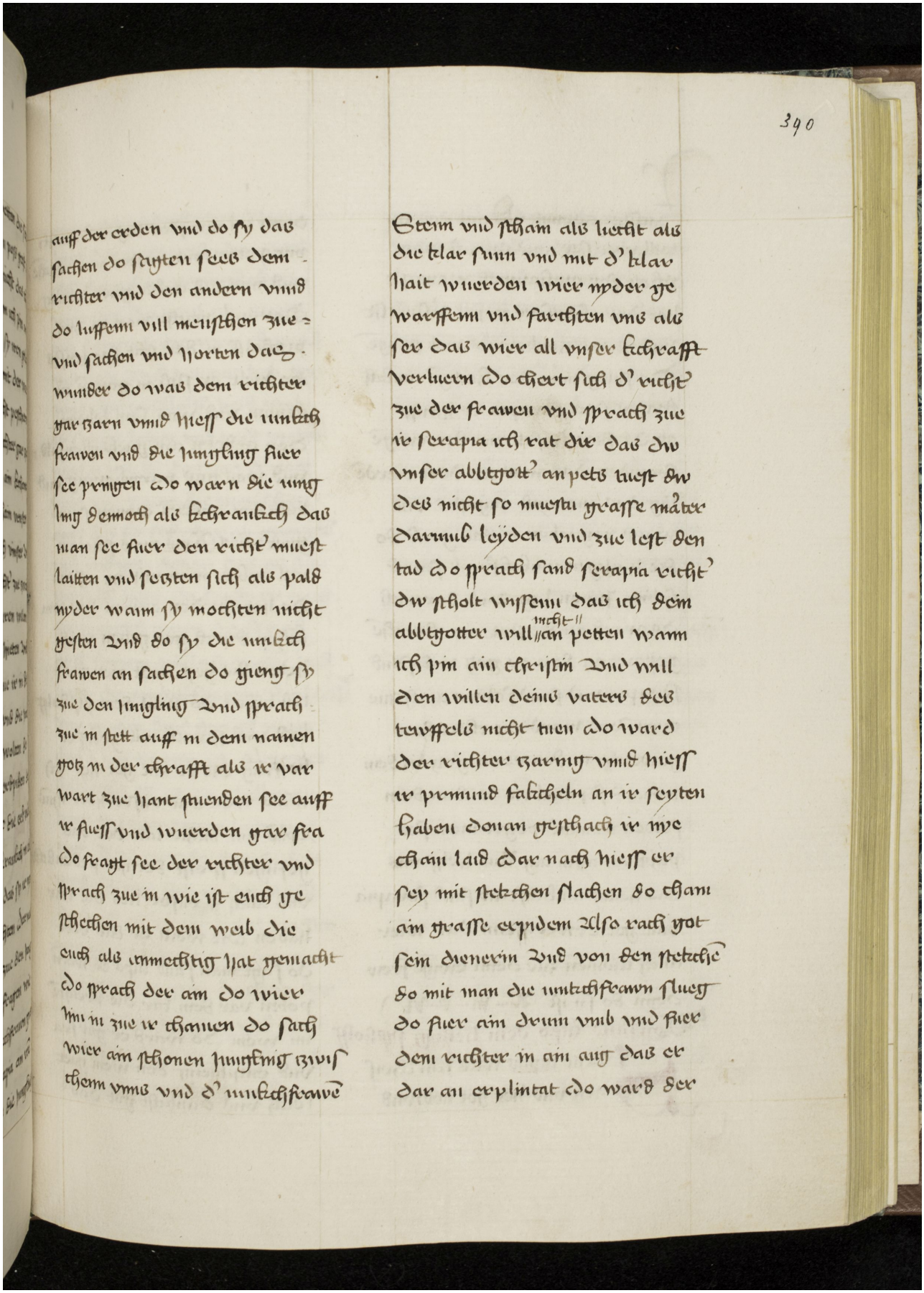
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift





auff der erden vnd do sy das
sachen do seyten sees dem
richter vnd den andern vnnd
do luffenn vill menschen zue =
vnd sachen vnd horten das
wunder do was dem richter
gar zarn vnnd hiess die unkeusch
frawen vnd die jungling fier
see prengen do warn die jung
ling democh als kechrankeich das
man see fier den richt' muest
laiten vnd sesten sich als pald
nyder warm sy mochten nicht
gesten Vnd do sy die unkeusch
frawen an sachen do giengen sy
zue den jungling Vnd sprach
zue in stett auff in dem namen
gotz in der chrafft als ir var
wart zue hant stienden see auff
ir fiess vnd wuerden gar fra
do fragt see der richter vnd
sprach zue in wie ist euch ge
schechen mit dem weib die
euch als unmechtig hat gemacht
do sprach der ain do wier
im in zue ir chamen do sach
wier ain schonen jungling zwis
chem vnns vnd d' unkeuschfrawe
Stern vnd schain als liecht als
die klar sunn vnd mit d' klar
hait wuerden wier nyder ge
warffenn vnd farchten vns als
ser das wier all vnser kechrafft
verluern do chert sich d' richt'
zue der frawen vnd sprach zue
ir serapia ich rat dir das dw
vnser abbtgott' an pets tuest dw
des nicht so muestu grasse mäter
darmib leyden vnd zue lest den
tad do sprach sand serapia richt'
dw scholt wissenn das ich dem
abbtgotter will nicht an petten warm
ich pin ain christin Vnd will
den willen deins vaters des
teuffels nicht tien do ward
der richter zarnig vnnd hiess
ir pennind falcheln an ir seyten
haben donan gesthach ir nye
chain laid dar nach hiess er
sey mit stetzchen slachen so cham
ain grasse erpidem Also rach got
sein dienerin Vnd von den stetzche
so mit man die unkeuschfrawn sluegen
do fier ain drunn vmb vnd fier
dem richter in ain auge das er
dar an erplintat do ward der